

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 34  
  
**Rubrik:** Lieber Nebi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Riese wird geschoren

#### Lieber Nebelspalter!

Ich wohne in einem Dorf des obern Baselbietes und komme öfters nach Basel. Dort machte ich vor Jahren die Bekanntschaft eines Ehepaares. An einem Sonntag nun treffen wir vor unserm Haus unvermutet zusammen. Nach herzlicher Begrüßung meint die Dame zu mir: «Wie kemme denn Sie do ane?» Ich erkläre, daß ich ja hier zu Hause sei. Nachdem sie mich prüfend angeschaut, sagt sie kopfschüttelnd: «Dasch doch nit meeglig.» Drauf ich erstaunt: «Wieso denn nit?» Dann platzt sie heraus: «Aber Si hänn doch sone Schtadtgsicht!» —

J. W.

#### Lieber Nebi

Auch im Tessin, dem Kanton des Sonnenscheins und des Weines, scheinen die alkoholfreien Wirtschafften allmählich Fuß zu fassen. So auch in einem bekannten Ferienort am Langensee. Als alter Abstinenzler führe ich denn freudestrotzend meinen (weniger alkoholfreien) Freund in das bewußte «Schwachstrombeizchen», an der Hauptstraße des Dorfes gelegen. Das Fräulein erscheint, nimmt die Bestellung auf, und mein Freund sagt aus alter Gewohnheit: «Es Bier.» — «Nein», sage ich triumphierend, «hier ist es alkoholfrei ...» Viel weiter komme ich nicht, denn das Fräulein

fährt mir begütigend ins Wort: «Das macht nichts. Wenn hier Wein oder Bier bestellt wird, gehen wir einfach über die Gasse welches holen.»

N. B.

#### Gründlichkeit

Scheinbar wurden die Kondukteure des Zürcher Tram vor Beginn der Reisezeit von neuem darauf hingewiesen, den Gästen unseres Landes die Höflichkeit auch dadurch zu beweisen, daß man sich ihnen gegenüber möglichst der schriftdeutschen Sprache bedient. Daß diese Belehrungen ernst genommen wurden, zeigt folgendes Vorkommnis. Ein Ausländer, der nur gebrochen Deutsch sprach, wünschte zur Hölderlinstraße zu fahren. An der verlangten Haltestelle rief der Kondukteur, indem er sich sichtlich an den fremden Herrn wendet, mit besonders lauter und überdeutlicher Stimme: «Hölderleinstraße!»

KI

#### Kindermund

Urs spielt im Garten, flotscht im Wasser, ist dreckig und selig. Dabei sollte er Großmutter zum 70. Geburtstag einen schönen, langen Brief schreiben. Wir rufen ihn, wir ermahnen ihn, er spielt weiter. «Ich ha kei Ziit.»

«Aber Urs, wo das Großi doch immer so lieb zu Dir isch! Schämme tät i mi.»

«Bevor i dä langwillige Brief schriib, lieber schämme i mi.»

TR

#### Der ganz Große

Jenseits aller irdischen Grenzen lebte Meister Hin-Ten-Brennt' Sen. —

Geist war alles! Leben nichts!  
Welche Fülle klarsten Lichts!

Er lebte einsam und bescheiden  
von Luft und — seinen Eitelkeiten. —

Peter Pitts



#### Elektrische Trockenrasier- und Haushaltgeräte



Generalvertreter: Victor Baumgartner, Albanvorstadt 28, Basel